

Über die Abtreibung und über die Geburtenkontrolle für Teenagers in den USA**Gallup-Erhebung vom Juni 1972**

Das von Dr. *George Gallup* im Jahre 1935 eingeführte Erhebungssystem über die Einstellung der Öffentlichkeit zu Problemen aller Art beruht auf dem Gedanken, daß sich eine lebendige Demokratie nicht darin erschöpfen darf, daß der wahlberechtigte Bürger im Abstand einiger Jahre einem Kandidaten seine Stimme gibt, von dem er nicht wissen kann, wie er sich in Zukunft einem aufkommenden Problem gegenüber verhalten wird. Wenn auch die Erhebungen auf dem politischen Sektor, etwa vor Wahlen, besonderes Interesse finden, wurden im Lauf der Zeit Erhebungen auch auf andere schwebende Probleme ausgedehnt.

Verblüffend ist der kleine Kreis der Befragten. Meist werden nur 1800 Personen durch Besucher interviewt. Als territoriale Grundlage werden bei den meisten Erhebungen 362 Bezirke ausgewählt, wobei jeder der 50 Gliedstaaten Berücksichtigung findet. Die 362 Bezirke werden auf sieben Gruppen entsprechend ihrer Einwohnerzahl verteilt. Zugrunde liegt die letzte Volks-

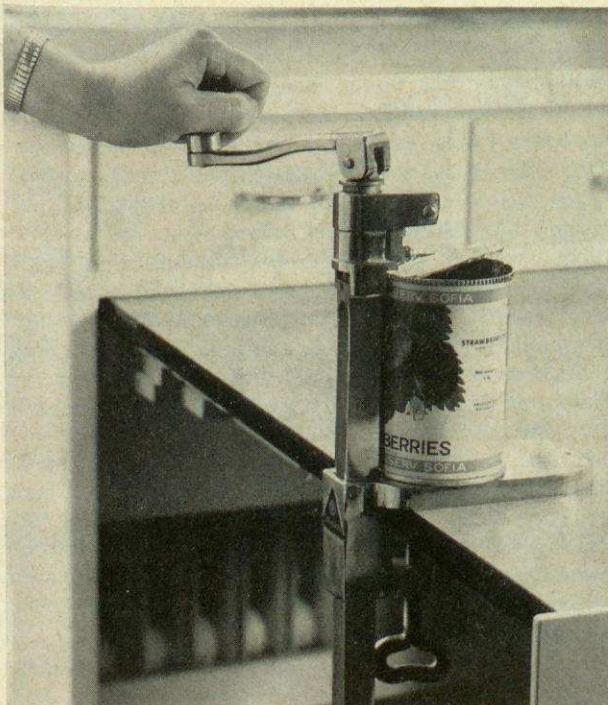
zählung, gegenwärtig die von 1970. Daraus ergibt sich eine den tatsächlichen Verhältnissen ziemlich genau entsprechende Proportion zwischen reich und arm, alt und jung, schwarz und weiß, Einwohner in Städten und auf dem flachen Land. In jedem Bezirk werden im allgemeinen nur 5 Personen interviewt, meist von Frauen, die einen Nebenverdienst suchen. Sie werden in ihre Tätigkeit durch Gallup-Beauftragte, die über das ganze Land verstreut sind, eingeführt. Die zu befragenden Personen werden vorgeschrieben, der Fragesteller hat keine Auswahl. In städtischen Gebieten werden die aufzusuchenden Wohnungen in einem Stadtplan verzeichnet. Es ist dafür Sorge getragen, daß bei jeder neuen Erhebung ein anderer Personenkreis befragt wird.

Im Juni 1972 wurde angesichts der Erleichterungen, die verschiedene Gliedstaaten, an ihrer Spitze der Staat New York, in den letzten Jahren in ihre Gesetze über Abtreibung eingefügt haben, folgende zwei Fragen der Erhebung zugrunde gelegt:

1. Sind Sie dafür oder dagegen, daß die Entschei-

Die Lattorette-Rückenunterlage für Rücken- und Bandscheiben-Kranke wird in den normalen Bettgrößen hergestellt (90×100 cm und 110×200 cm). Diese Bettauflage ist sehr handlich. Sie kann zusammengerollt und auf Reisen im Auto mitgenommen werden. Gewicht: ca. 7 kg, Preis: DM 30,80 (unten). — Dosenöffner für Einhänder und einseitig Armbehinderte (Bild links). Er öffnet Dosen bis 20 cm Höhe und von jeder Form. Die Standfläche bleibt fest am Küchentisch montiert; während der senkrechte Öffner weggeräumt werden kann. Preis: DM 49,50 (links).

Bezugsquellennachweis durch DRK-Generalsekretariat — Behinderten-Programm — 53 Bonn 1, Postfach



Ergebnis (in v. H. der Befragten):

| | zu Frage 1 | | | zu Frage 2 | | |
|---|------------|-----------|---------------|------------|-----------|---------------|
| | zustimmend | ablehnend | unentschieden | zustimmend | ablehnend | unentschieden |
| Männer | 63 | 32 | 5 | 72 | 24 | 4 |
| Frauen | 64 | 31 | 5 | 72 | 24 | 4 |
| Protestanten | 66 | 31 | 4 | 72 | 23 | 5 |
| Katholiken | 56 | 39 | 5 | 69 | 29 | 3 |
| Republikaner | 68 | 27 | 5 | 70 | 25 | 5 |
| Demokraten | 59 | 36 | 5 | 71 | 25 | 4 |
| unentschiedene Wähler | 67 | 28 | 5 | 79 | 18 | 3 |
| Personen mit College-Ausbildung | 74 | 22 | 4 | 87 | 11 | 2 |
| Personen mit high-school-Ausbildung | 65 | 30 | 5 | 74 | 23 | 3 |
| Personen mit Volksschulbildung | 47 | 45 | 8 | 52 | 38 | 10 |
| Osten der USA | 69 | 27 | 4 | 72 | 25 | 3 |
| Mittlerer Westen | 62 | 34 | 4 | 70 | 26 | 4 |
| Süden | 53 | 40 | 7 | 70 | 24 | 6 |
| | | 21 | 6 | 81 | 14 | 5 |
| Personen mit Jahres- einkommen unter 5000 \$ | 53 | 38 | 9 | 58 | 33 | 9 |
| 5000—6999 \$ | 55 | 40 | 5 | 67 | 29 | 4 |
| 7000—9999 \$ | 71 | 26 | 3 | 79 | 19 | 2 |
| 10 000—14 999 \$ | 68 | 27 | 5 | 78 | 18 | 4 |
| 15 000 \$ und mehr | 74 | 24 | 2 | 81 | 17 | 2 |
| Personen unter 30 Jahren | 64 | 31 | 5 | 82 | 16 | 2 |
| zwischen 30 und 44 Jahren | 63 | 33 | 4 | 77 | 22 | 1 |
| über 44 Jahren | 63 | 31 | 6 | 64 | 28 | 8 |
| Durchschnitt | 64 | 31 | 5 | 64 | 28 | 8 |

derung über Abtreibung der Frau und ihrem Arzt überlassen werden soll?

2. Sind Sie dafür oder dagegen, daß die Aufklärung über die Geburtenkontrolle, die Mittel hiezu und die Beratung durch Sachverständige unverheirateten Jugendlichen (teenagers), die sexuell aktiv sind, zugänglich gemacht werden sollen?

Ergebnis der Befragung s. oben.

Von Interesse sind ähnliche Erhebungen, die sich auf die erste Frage beschränkt hatten:

im November 1969 40 v.H. für Abtreibung in den ersten 3 Monaten der Schwangerschaft aufgrund Entscheidung der Frau und des Arztes

im Januar 1972 57 v.H. für Abtreibung aufgrund Entscheidung der Frau und des Arztes.

Der Hundertsatz der für die freie Entscheidung durch Frau und Arzt eintretenden Befragten ist mithin im Zeitraum von nicht ganz 3 Jahren erheblich gestiegen. Dabei ist zu beachten, daß die Einschränkung der Dreimonatsfrist in den Erhebungen vom Januar und Juni 1972 nicht enthalten war. Befragt wurden im Juni 1972 1574 Personen im Alter ab 18 Jahren in 300 (nicht wie gewöhnlich 362) Bezirken.

Senatspräsident a. D. Dr. jur. Robert Adam,
8 München 81, Effnerstr. 48

Sexualleben nach Herzinfarkt?

Bei der generellen Zunahme des Herzinfarktes, besonders auch im mittleren Lebensalter, werden Ärzte heute häufig mit dieser Frage konfrontiert. Der bekannte „Rehabilitations-Kardiologe“ Halhuber nimmt zu dieser Frage wie folgt Stellung: Hier gelten dieselben Ratschläge und Richtlinien wie für das gesamte Leben des Infarktkranken. D. h. alle plötzlichen, seelischen und körperlichen Belastungen sollten vermieden werden. Man sollte aber auch nicht zu ängstlich sein. Generelle Verbote sind sicher nicht am Platz. Erzwungene Abstinenz im Zusammenleben schafft Spannungen, Angstzustände und erhöhte Reizbarkeit. Beide Partner können ohne Ängstlichkeit ihrem Instinkt und Bedürfnis folgen, wenn eine echte seelische Harmonie besteht. Im ruhigen Milieu einer Ehe regeln sich diese Dinge meist von selbst. Schwieriger wird die Situation bei außerehelichen Beziehungen, unter Druck, zeitlicher Begrenzung usw. Es kann allerdings auch Situationen geben, in denen ein Nachlassen der Sexualspannung oder sogar Impotenz vom Unterbewußtsein her als eine Art Schutzmechanismus des Organismus aufzufassen ist.

M. J. Halhuber (LVA-Klinik Höhenried): Sexualmedizin 1 (1972) 84

Damit Leistungen steigen

NERV **infant**[®]

Sedativum mit Vitamin B₁ und organischen Phosphorträgern
Konzentrationschwäche,
vegetative Störungen,
unruhiger Schlaf,
Schulmüdigkeit, Angst
nerv. Allerg., Pavor nocturnus

Sirup: 100 ml AVK DM 4,85
250 ml AVK DM 9,50
500 ml AVK DM 14,95

Zusammensetzung:
Vitamin B₁ 0,14 g
Extr. Lupuli 16,00 g
Extr. Passiflorae fluid. 16,00 g
Extr. Piscidiae fluid. 3,00 g
Extr. Visci fluid. 13,00 g
Natrium inosithexaphosphor. 2,90 g
Aeth. guajacol-glycerinat. 2,10 g
Natrium glycerinophosphor.
Aqua. dest. aa 10,70 g
Sir. simpl. ad 1000,00 ml

B12 NERV **infant**[®]

wie NERVinfant, zusätzlich
mit blutbildender und
leistungssteigernder Wirkung.

Sirup: 100 ml AVK DM 6,45
250 ml AVK DM 12,50
500 ml AVK DM 24,90

Zusammensetzung:
Vitamin B₁₂ 1000 Gamma
Vitamin B₁ 0,14 g
Extr. Lupuli 16,00 g
Extr. Passiflorae fluid. 16,00 g
Extr. Piscidiae fluid. 3,00 g
Extr. Visci fluid. 13,00 g
Natrium inosithexaphosphor. 2,90 g
Aeth. guajacol-glycerinat. 2,10 g
Natrium glycerinophosphor.
Aqua. dest. aa 10,70 g
Sir. simpl. ad 1000,0 ml

FERRO **infant**[®]

Hypochrome Anämie, Eisen-
mangel in der Schwanger-
schaft, Appetitlosigkeit,
Wachstumsstörungen.
Besonders geeignet für
Schulkinder.

100 ml AVK DM 4,85
250 ml AVK DM 9,50
500 ml AVK DM 14,95

Zusammensetzung:
100 ml enthalten:
Vit. -B₁-chloridhydrochlorid 10 mg
Vitamin -B₆-hydrochlorid 20 mg
Vitamin -B₁₂-Cyanokomplex 100 µg
Natrium inosithexaphosphat 200 mg
Ferrum oxyd. c. Sacch. liq. 20 g
Saccharose 12 g

Zusammensetzung:
1 Dragée enthält:
Vitamin B₁ 1 mg
Vitamin B₆ 2 mg
Vitamin B₁₂ 10 µg
Ferrosulfat 120 mg
(=40 mg Fe++)
Calc.-Magn.-inosithexaphosph. 10 mg

50 Dragées AVK DM 4,90
100 Dragées AVK DM 8,00

TUSS **infantum**[®]

stilt den Husten,
beseitigt die Verschleimung,
kräftigt den Organismus.

100 ml AVK DM 4,10

Zusammensetzung:
Extr. Thymi fluid. 5,0 g
Extr. Primulae fluid. 1,0 g
Natr. inosithexaphosphor. 0,2 g
Oxeladincitrat 0,2 g
Aeth. guajacol-glycerinat. 0,2 g
Glycerin. 0,5 g
Saccharum 30,0 g
Aqua. dest. ad 100,0 ml

Neu NERV **infant**[®]

Zäpfch. f. SÄUGLINGE

10 Stück AVK DM 3,50

Zusammensetzung:
Extr. Val. e rad. spir. spiss. 100 mg
Aeth. guajacol-glycerinat. 25 mg
Adeps solidus 875 mg

Zäpfchen für KINDER

10 Stück AVK DM 3,85

Zusammensetzung:
Extr. Val. e rad. spir. spiss. 200 mg
Aeth. guajacol-glycerinat. 50 mg
Adeps solidus 750 mg

Nebenwirkungen bei allen Präparaten: Keine bekannt.

Muster auf Anforderung

TOSSA
ARZNEI

Arzneimittel so natürlich wie möglich

KURT MERZ · 6497 STEINAU

Leukozyten- und Thrombozytenreduktion in Blutkonserven

Durch mehrfache Vollbluttransfusionen kann es zu einer Iso-Immunsierung gegenüber Leukozyten- und Thrombozytenantigenen kommen. Das Auftreten derartiger Immun-Antikörper ist von der Dosis und vom Zeitintervall zwischen den einzelnen Transfusionen abhängig. Es ist heute bekannt, daß Leukozytenantikörper neben Transfusionszwischenfällen*) auch die Transplantatabstoßung verursachen. Es ist deshalb angezeigt, bei allen Patienten, die mehrfach transfundiert werden müssen und bei Transplantatempfängern, eine Präimmunsierung gegenüber Leukozyten- und Thrombozyten- sowie Gewebeanantigenen zu vermeiden. Bei den genannten Patientengruppen ist daher die Verwendung von leukozytenarmen Blutkonserven angezeigt. Als Grenzwert gelten 1000 Leukozyten/ $m\mu l$ für eine leukozytenarme Blutkonserven mit einem Volumen von 400 bis 500 ml. Diese Leukozytenzahl sollte keineswegs überschritten werden. Derartige leukozytenarme Blutkonserven mit Leukozytenwerten unter 1000/ $m\mu l$ lassen sich mit Hilfe des Sedimentationsverfahrens und anschließender Filtration aus heparinisiertem Vollblut herstellen.

S. F. Goldmann u. Mitarb. (Aarhus, Kommune-Hospital): Blut 24 (1972) 382—387. Für Sonderdruckanforderung: F. Heiss, Bakteriolog.-serolog. Abt. — Blutspendedienst — Allgem. Krankenh. Heidberg, 2000 Hamburg 62, Tangstädter Landstr. 400

Arzneimittel-Nebenwirkungen an der Haut

gibt es nicht erst seit Einführung der Chemotherapie, sondern entsprechende Reaktionen wurden und werden auch bei Phytotherapeutika beobachtet. Unter den Hautreaktionen sind Allergien nach Penicillin mit am bekanntesten. Man muß hier — wie auch bei anderen Medikamenten — an Sofort- und Spätreaktionen denken. Hydantoine machen vornehmlich rubeoliforme Exantheme mit Lymphknotenveränderungen. Zu Erythemen mit Petechien kann es nach Salizylsäure, zur Purpura nach Chinin kommen. Antikoagulantien oder Infusionen vasokonstriktorisch wirksamer Substanzen führen gelegentlich zu großflächigen hämorrhagischen Nekrosen. Zur nicht unumstrittenen Penicillin-Hauttestung wird heute im allgemeinen das sog. Penicilloyl-Polylysin empfohlen, da mit diesem bei der Testung weniger schwere Zwischenfälle vorkommen sollen. Besondere praktische Bedeutung kommt der gar nicht so selten erfolgenden, versehentlichen intravasalen Injektion von Depot-Penicillin zu. Hier treten sofort, teilweise noch während der Injektion, zentralnervöse Symptome auf. Ähnliche Erscheinungen mit Mikro-Embolien sind auch bei unbeabsichtigter intravenöser Gabe von Kampfer- oder Wismuth-Öl bekannt. Zu urtikariellen Reaktionen kommt es vor allem auch nach Verabreichung von artfremden Antitoxin-Seren, z. B. nach Tetanol. Die Hautreaktionen als Folge von Arzneimittel-Allergien sind mannigfaltig. Sie reichen von Blasenbildung, Knötchen, Erythemen, Störungen der

*) vgl. auch W. Weise: Die Bedeutung der Leukozytengruppen für die Bluttransfusion. Münch. med. Wschr. 114 (1972) 28, 1266—1269

Talgdrüsenfunktion bis zu arzneimittelbedingten Haarwachstums-Störungen und diffusem Haarausfall.

An Zahl zugenommen haben auch Fälle von Photosensibilisierung und Photo-Allergien der Haut bei gleichzeitiger Einnahme verschiedener Arzneimittel (u. a. Sulfonamide, orale Antidiabetika usw.).

Obleich orale Kontrazeptiva bei verschiedenen dermatologischen Erkrankungen, wie z. B. bei Akne vulgaris geradezu therapeutisch eingesetzt wurden, ist hier jedoch auch an Nebenwirkungen in Form von Chloasmen, Hypertrichose, Herpes, Prurigo und Störung des Porphyrinstoffwechsels zu denken. Das „Chloasma contraceptivum“ geht nach Absetzen des Medikamentes im allgemeinen langsamer zurück als das Chloasma gravidarum nach der Geburt. Neuerdings wurde auch über die Auslösung von Ejakulations-Störungen — bis zur Insuffizienz — nach Zufuhr antihypertoner Symptatikushemmer berichtet.

G. W. Korting (Hautklinik der Univ., 65 Mainz, Langenbeckstr. 1): Med. Welt 23 (1972) 937—941

Hörfunk und Fernsehen aktuell

Sender Freies Berlin

18. 10., 10.10: Fehlentwicklungen des Kindes. Krankheitserscheinungen aus seelischen Ursachen. — 19. 10., 10.10: Fehlentwicklungen des Kindes. Die Schule kann ungünstiges Familienklima ausgleichen. — 20. 10., 10.10: Fehlentwicklungen des Kindes. Zum Erkennen falscher Verhaltensmuster gibt es Hilfen.

Deutsches Fernsehen

1. Programm: 15. 10., 10.45: ARD-Ratgeber: Gesundheit. 2. Programm: 15. 10., 12.50: Fragen zur Zeit. Wissenschaftler kommentieren. — 20. 10., 17.00: Die Naturwissenschaften. Favorit oder Stiefkind der Gesellschaft? — 21. 10., 15.30: Prof. Haber experimentiert. Schneller als der Schall.

Studienprogramm, Bayerischer Rundfunk: 17. 10., 19.45: Zwischen Hunger und Überfluß. Tatsachen zur Entwicklungshilfe. — 19. 10., 19.30: Betrifft Gesundheit. Heidelberger Waschkörbe. — 20. 10., 21.20: Wissenschaftskolleg. Werkstatt der exakten Wissenschaft Chemie. — 21. 10., 18.45: ARD-Ratgeber. Gesundheit.

Österreichischer Rundfunk

1. Programm: 15. 10., 17.05: Magazin der Wissenschaft. (Dr. Roman Rocek). — 17. 10., 15.00: ORF-Studienprogramm: Der Mensch in der Gesellschaft (2). Was ist der Mensch? Manuskript: Prof. Dr. Kurt Freisitzer. — 18. 10., 17.10: Aus der Forschungsarbeit der österr. Hochschulen. Das Inst. für Lebensmitteltechnologie an der Hochschule für Bodenkultur in Wien (Prof. Dr. Hans Klaushofer). — 19. 10., 19.30: ORF-Studienprogramm: Der Mensch in der Gesellschaft (3). Der Mensch und seine soziale Umwelt (Die soziale Interaktion). Manuskript: Prof. Dr. Kurt Freisitzer.

Österreich Regional: 16. 10., 21.00: Forschung im Hochgebirge. Bericht von den Kursen und Tagungen der Univ. Innsbruck in Obergurgl (Sunwil Rattacher).

Österreichisches Fernsehen

2. Programm: 16. 10., 19.00: Betrifft Gesundheit. Das Herz als Motor. — 19. 10., 20.15: Welt der Wissenschaft. Ein Magazin (Ernst Hilger).